

Kleine Anfragen zur Beantwortung in der Fragestunde des Landtags

Die Abgeordneten Ernst-Ingolf Angermann und Burkhard Jasper (CDU) hatten am 25.01.2017 gefragt:

(Anfrage 17; Drucksache 17/7285, S.9)

Soll die Forschung im Bereich der Geothermie in Niedersachsen weitergeführt werden?

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Beim Parlamentarischen Abend der Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien e. V. am 22. November 2016 in Hannover wurde auf die Bedeutung der Geothermie hingewiesen und gefordert, dass Niedersachsen in der Forschung gegenüber den beiden anderen Bundesländern mit Hauptgebieten für Tiefengeothermie nicht zurückfallen dürfe.

1. Wie ist der Sachstand bei der Erforschung der Geothermie in Niedersachsen?

2. Hält die Landesregierung die Tiefengeothermie-Forschung für Niedersachsen für so bedeutend, dass sie diese weiterhin unterstützen wird?

3. Wird die Landesregierung die zurzeit laufende Projektförderung für den Drilling-Bohrsimulator in Celle auch über das Jahr 2020 hinaus als institutionelle Förderung fortsetzen?

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung am 03.02.2017

(Anfrage 17; Drucksache 17/7350, S.24-25)

Vorbemerkung der Landesregierung:

Beim Parlamentarischen Abend der Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien e. V. am 22. November 2016 in Hannover wurde auf die Bedeutung der Geothermie hingewiesen und gefordert, dass Niedersachsen in der Forschung gegenüber den beiden anderen Bundesländern mit Hauptgebieten für Tiefengeothermie nicht zurückfallen dürfe.

1. Wie ist der Sachstand bei der Erforschung der Geothermie in Niedersachsen?

Das Engagement Niedersachsens im Bereich der Geothermieforschung lässt sich mit Zahlen aus einer aktuellen Vergleichsstudie belegen, die das Forschungszentrum Jülich im Auftrag des BMBF zur Förderung der nicht-nuklearen Energieforschung herausgearbeitet hat (Förderung der nichtnuklearen Energieforschung durch die Bundesländer im Jahr 2014, Projektträger Jülich). Mit 6,3 Millionen Euro von insgesamt 8,1 Millionen Euro bundesweit eingesetzter Mittel hebt sich die nieder-sächsische Förderung der Geothermieforschung deutlich von den restlichen Ländern ab.

Im Zentrum der niedersächsischen Forschungsaktivitäten in der Geothermieforschung ist der von 2009 bis 2014 vom Land geförderte Forschungsverbund Geothermie und Hochleistungsbohrtechnik (gebo), an dem die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), das Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG), die Universitäten Göttingen und Hannover, die Technischen Universitäten Braunschweig und Clausthal, das Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN) sowie ein Industriepartner beteiligt waren. Gebo wurde 2011 durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN) positiv evaluiert.

Der Forschungsverbund gebo findet seine Verstetigung in der Forschungseinrichtung Drilling Simulator Celle (DSC). Am 18. Oktober 2016 wurde der DSC eingeweiht. Ziel des DSC ist es, mittels grundlagenorientierter Forschung innovative Ansätze zur Erschließung des geologischen Untergrundes durchzuführen und die dabei gewonnen Erkenntnisse für die Entwicklung von Modulen zu nutzen, um die Prozesse der Bohrungsherstellung quantitativ zu beschreiben. Die Ausstattung und Ausrichtung des DSC bietet weitreichendes Potenzial für zukünftige Forschungsprojekte und stellt eine Ausgangsbedingung dar, um internationale Spitzenforschung auf dem Gebiet der Bohrforschung zu gewährleisten.

2. Hält die Landesregierung die Tiefengeothermie-Forschung für Niedersachsen für so bedeutend, dass sie diese weiterhin unterstützen wird?

Forschungsziel im Bereich Tiefengeothermie ist u. a. die Umsetzung des Forschungsansatzes zur Realisierung von tiefen geothermischen Speicherkraftwerken. Dieser Forschungsansatz ist sowohl Bestandteil des Masterplans der TU Clausthal als auch in der strategischen Ausrichtung des EFZN verankert. Die obertägige Anlagentechnik wird u. a. mit der Forschungsinfrastruktur des EFZN in Goslar realisiert (ORC-Forschung der Universität Hannover). Damit ist die weitere Erforschung der Geothermie in Niedersachsen auf hohem Niveau gewährleistet.

3. Wird die Landesregierung die zurzeit laufende Projektförderung für den Drilling-Bohrsimulator in Celle auch über das Jahr 2020 hinaus als institutionelle Förderung fortsetzen?

In der Strukturanalyse der Energieforschung empfiehlt die WKN für die Geothermieforschung, dass ein weitergehendes Engagement des Landes von den Zwischen- und Endergebnissen laufender Forschungsverbände abhängig gemacht werden sollte. Auf dieser Empfehlung aufbauend, wird die Landesregierung auch im Falle der laufenden Projektförderung für den DSC verfahren und über die Fortführung der Förderung zu gegebener Zeit rechtzeitig entscheiden.